



C.A.R. VIDEO LOUNGE [HALLE 12 | STAND 57]

Heiko Daxl & Ingeborg Fülepp, Media in Motion

Video art between the 1990s and the 2000s

Directors Lounge präsentiert im Salzlager auf Zollverein ein Videoprogramm des Künstlerduos Ingeborg Fülepp und Heiko Daxl, den Gründern der Initiative Media in Motion und des wegweisenden Festivals Media-Scape (Zagreb). Ihre Arbeiten entstanden in einer historischen Epochenwende, an der der Zusammenbruch des Ostblocks auf die digitale Revolution traf.

RGB – Berlin 1997, Video und sound Heiko Daxl, 3:30 min., Produktion Akademie der Künste.

RGB untersucht Phänomene rund um Rot, Grün und Blau, die Grundfarben des elektronischen Bildes. In diesen drei Farben manifestieren sich energetische Prozesse, der Übergang von einem Zustand in den anderen sowie Metamorphosen – sie bilden den Kreislauf des Entstehens und Vergehens, der Bewegung. Energetische Verschiebung natürlicher Kreisläufe in anderer Form.

Tuned Graphics – Deutschland 2005/06, DV Video 3:30 min. Video: Heiko Daxl, Ingeborg Fülepp, Produktion: media in motion – Berlin/Zagreb, Musik: Igor Kuljeri, Animierte grafische Darstellungen aus der Sammlung von Nikša Logo

Euriental Colorus – Berlin 2004, 4:30 min. Video und sound: Heiko Daxl und Ingeborg Fülepp, Produktion: Media in Motion
Blick von einer Brücke über das „Goldene Horn“ in Istanbul im Kontrast zu Aufnahmen der zahlreichen Modegeschäfte im Basarviertel bilden eine Collage aus farbenfrohen Klängen und Bildern.

Caisse en Deux – 2003, 6:00 min Video und sound: Heiko Daxl, Produktion: Media in Motion

Global Eyes – Deutschland, 2001 1:38 min. Heiko Daxl und Ingeborg Fülepp, Media in Motion

Neither (1997) Video: Heiko Daxl and Ingeborg Fülepp, Produktion: Media in Motion, Berlin 2007, 14:00 min.
Music: Valerio Rapetti Pizzorno, Sprecher: Mona Mur (monamur.com) , Text: Samuel Beckett

Gesundheit und Zivilisation – Health and Civilization – Deutschland, 1999/2000, 20:00 min Heiko Daxl, Musik: Mona Mur
Das Werk setzt sich mit der Verletzlichkeit des Menschen und der Zivilisation auseinander und stellt den heldenhaften Widerstand dem chaotischen Geflecht individueller Schicksale im Zuge gesellschaftlicher Umbrüche gegenüber.

Kopf – Stein – Zeichen – Stadt – Lied / Glava – Kamen – Znak – Grad – Pjesma – 12:00 min., 2000

Heiko Daxl, Produkton: Media in Motion, Berlin, Musik: Georg Katzer, Gemälde: Zlatko Keser, Unterstützt durch: Akademie der Künste Berlin / Eine Verschmelzung aus bewegten Bildern, Musik und Grafiken, die das Leben, die Kommunikation und den Urbanismus widerspiegeln. Die Stadt wird zu einer Supermatrix, in der Zeichen zwischen den Menschen wirbeln und die Musik das Lied des Lebens ist, eingerahmt von der Festigkeit des Steins.

Le cinéma – Le Train – Deutschland, 2003, 14:00 min Heiko Daxl, Musik: Tobias PM Schneid, Sound Design: Markus Lehmann-Horn.
Erfahrung ist nichts anderes als eine Veränderung der Erinnerung. Filmvorspann und Eisenbahnaufnahmen bilden das Ausgangsmaterial. Durch Bearbeitung und Montage im Zusammenspiel mit der Musik regt das Werk zum Nachdenken, Träumen und Erinnern an, während die Vergänglichkeit sein ständiges Rätsel bleibt.

Changes, Songs and Inbetweens – Deutschland, 2004/2006, DV Video, 14:00 min. Heiko Daxl, Ingeborg Fülepp, Produktion: Media in Motion – Berlin/Zagreb, Musik: Tobias PM Schneid.
Nachtansichten der Stadt Zagreb. Nachts verändert sich alles – das Tempo, die Bewegung, die Menschen und die Orte ...

Das gezeigte Programm wird durch zwei korrespondierende Videoarbeiten von Rainer Görß und André Werner erweitert, die den diskursiven Bogen um zwei prägnante Facetten bereichern.

Deponiesinus (an die Arbeit), Deutschland, 1991/2006, DV Video, 3:42 Min. Rainer Görß zeigt in eine performative Intervention im nahegelegenen Bochum. Indem er zwei monumentale Kreise in eine Rasenfläche gräbt, diese zeichnerisch nachzieht und anschließend den Ausgangszustand akribisch wiederherstellt, reflektiert er die Sisyphusarbeit menschlicher Transformation und das Einschreiben in den analogen Raum. André Werners Arbeit **Chalks, Deutschland, 2002, 7:24 Min.** schlägt die Brücke zur frühen Netzkultur und verwebt die Praxis des „War-Chalking“, bei dem Hacker ungesicherte Firmennetzwerke im öffentlichen Raum mit Kreidesymbolen markierten, mit abstrakten wissenschaftlichen Diagrammen und prähistorischen Höhlenzeichnungen zu einer vielschichtigen Archäologie der Kommunikation.

TRT 104 min

DL MESSESTAND [HALLE 12 | STAND 24]

Mit Fehlerking, Julia Murakami, Rainer Görß, Visuman, André Werner, Heiko Daxl